

# «Spurensuche in Berlin» im Schaaner Domus: Finissage

**Fotografie** Die letzten drei Ausstellungstage des Liechtensteiner Fotografen Eddy Risch zum Thema «Spurensuche in Berlin» im Schaaner Domus stehen dieses Wochenende bevor.

Mit dem Ziel, das jüdische Leben in Bildern festzuhalten und daraus eine Reportage zu fertigen, reiste der Liechtensteiner Fotograf Eddy Risch im Jahr 2010 für drei Monate nach Berlin. Dort lebte und arbeitete er im Wohnatelier für liechtensteinische Kunstschaffende an der Frankfurter Allee und war für sein Projekt stunden- und tagelang mit dem Fahrrad in Berlin unterwegs. Doch es war nicht ausschliesslich das jüdische Leben, das den fotografischen Jäger und Sammler in Berlin faszinierte. Rasch stellte er fest, dass ganz Berlin voll ist mit der Geschichte der Schoa, der systematischen Ausrottung der Juden in Europa. Wer in Berlin lebe, sich auf Berlin einlasse, sich mit Berlin beschäftige, komme um zwei grosse Themen nicht herum: «Den Zweiten Weltkrieg mit der Vernichtung der Juden und die Zeit der DDR mit der systematischen Aushorchung und Bestrafung der eigenen Bürger», so Eddy Risch. Das Ergebnis dieser intensiven Arbeitsreise ist noch bis Sonntag als Ausstellung unter dem Namen «Spurensuche in Berlin» zu sehen in der Domus-Museum-Galerie in Schaan.



Eine der in Schaan ausgestellten Fotografien. (Foto: Eddy Risch)

«Mit diesem Werk möchte ich ein Dokument gegen das Vergessen schaffen und zeigen, wie interessant und arbeitsintensiv sich das Projekt gestaltete», so der ehemalige «Blick»-, «Schweizer-Illustrierte»- und «Keystone»-Fotograf. «Leider war der dreimonatige Aufenthalt zu kurz, um das Gezeigte wirklich abschliessend als vollständig zu bezeichnen», so der Schaaner, der 1979 als junger Mann ein halbes Jahr in Israel im Kibbutz verbrachte. Nichts-

destotrotz: Die Ausstellung im Domus, verteilt auf vier Räume, zeigt einerseits Bildaufnahmen jüdischer Friedhöfe, andererseits Bilder vom jüdischen Leben in Berlin. Der Raum, der Eddy Risch am meisten am Herzen liegt, ist der Raum «gegen das Vergessen» mit Bildern aus dem KZ Sachsenhausen, Ravensbrück und Auschwitz. Diese werden von Textpassagen aus Büchern ehemaliger KZ-Insassen begleitet. Im vierten und letzten Raum wird ein

Kurzfilm über ein Shooting in einer alten Brauerei gezeigt. Unterstützt wurde Eddy Risch dabei von seinem Freund und «Blick»-Fotografen Sven Thomann, der ihn bei seinen Bildaufnahmen filmte. (pd)

Die Finissage findet diesen Sonntag von 14 bis 18 Uhr statt. Die Öffnungszeiten für das letzte Ausstellungswochenende: Freitags, 14-20 Uhr, samstags 14-18 Uhr.